

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE
ANITA ŠAKIĆ

November 2017

www.kas.de/kroatien

www.kas.de

Allianz für den arbeitsfreien Sonntag

Die KAS veranstaltete mit dem Friedensinstitut der Franziskaner am 15. November 2017 in Split eine Veranstaltung zum Thema: „Arbeitsfreier Sonntag in Kroatien“. In Anwesenheit der stellv. Bürgermeisterin von Split, Jelena Hrgović und des Landrats der Region Split-Dalmatien, Blaženko Boban diskutierten Vertreter der Zivilgesellschaft mit solchen aus Gewerkschaften und Religionsgemeinschaften aus dem In- und Ausland über Sonn- und Feiertagsregelungen in Kroatien und anderen EU-Mitgliedstaaten.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Leiter des Friedensinstitut der Franziskaner, **Prof. Dr. Ante Vučković** und der Mitarbeiterin der Konrad Adenauer Stiftung, **Anita Šakić**, wurde die Konferenz mit der Vorführung des Dokumentarfilms: „Der Siebte Tag“ eröffnet, in dessen Anschluss die Agentur „Ipsos“ die Ergebnisse einer Umfrage zur Sonntagsarbeit präsentierte. Diese zeigten, dass zwei Drittel der Befragten der Überzeugung waren, dass es für eine Familie wichtig sei, die Sonntage zusammen zu verbringen und dass deshalb Arbeitszeiten am Sonntag besser vermeiden werden sollten.

Der stellv. Leiter des Friedensinstitut der Franziskaner, **Božo Vuleta** erinnerte dann daran, dass das Friedensinstitut der Franziskaner schon im Jahr 2003 eine Petition für den „freien Sonntag“ gestartet habe, bei der in Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen und gewerkschaftlichen Organisationen mehr als 300.000 Unterschriften gesammelt worden seien. Diese Initiative vereine inzwischen 16 Institutionen und Verbände und sei eine gemeinsame Anstrengung von Gewerkschaften und Verbänden mit kirchlichen Institutionen und Vereinen. Er äußerte die Hoffnung, dass sich dieser Initiative noch weitere Institutionen und Verbände anschließen werden und dabei

insbesondere solche die sich für die Rechte der Frauen einsetzen, die unglücklicherweise am häufigsten von Sonntagsarbeit betroffen würden.

Markus Blümel von der Katholischen Sozialakademie Österreichs sprach dann über die bereits im Jahr 1997 auf Initiative von Bischof Maximilian Aicherna in Oberösterreich ins Leben gerufenen „Allianz für den Sonntag“, die inzwischen über 50 Organisationen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen zusammenfasse und von allen christlichen Kirchen unterstützt werde. Arbeitnehmer werden dabei 52 arbeitsfreie Sonntage im Jahr garantiert und allen Arbeitnehmern, die an einem Sonntag arbeiten müssten, würden dafür mit dem doppelten Stundensatz entlohnt. Sogar in der Touristenmetropole Wien sei die Allianz erfolgreich gewesen sodass dort nur wenige Geschäfte auch an Sonntagen geöffnet seien.

Andreas Luttmmer-Bensmann von der Katholischen Arbeiter Bewegung stellte dann die deutschen Erfahrungen mit den Sonn- und Feiertagsregelungen dar. „Der Sonntag ist ein Geschenk des Himmels“, lautete das Motto eines Plakats, mit dem man sich für den arbeitsfreien Sonntag einsetze. Er betonte, dass Lebensqualität und eine gesicherte Zukunft nicht allein von Geld und Eigentum abhängen würden, sondern vor allem auch von der Zeit, die man mit Familie und Freunden verbringe.

Snježana Brajinović von der „Kammer für Arbeiter und Angestellte“ in Wien sprach dann über ihre Erfahrungen mit Arbeitnehmern in Kroatien. Sie habe im vergangenen Jahr einen Monat in Zagreb bei der Handelsgewerkschaft verbracht und dabei die großen Unterschiede in der Arbeitsgesetzgebung in Kroatien und Österreich feststellt.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

ANITA ŠAKIĆ

November 2017

www.kas.de/kroatien

www.kas.de

Sie betonte, dass Arbeitnehmer in Österreich, die an einem Sonntag arbeiten müssen, für diese Arbeit doppelten Lohn und einen freien Tag erhielten, während das in Kroatien gesetzlich nicht geregelt sei und die Arbeitgeber dies ausnutzen würden.

Die Präsidentin der kroatischen Handelsgewerkschaft, **Zlatica Štulić** sprach dann über die Probleme von Arbeitnehmer die oft sonntags arbeiten müssten und über die Erfahrungen der Handelsgewerkschaft mit diesem Thema. Sie ging dabei auch die Haltung anderer EU-Gewerkschaften ein und beschrieb gemeinsame Aktivitäten und Initiativen.

Der Präsident der Unabhängigen Kroatischen Gewerkschaften, **Krešimir Sever**, gab danach einen Überblick über den aktuellen Sachstand in dieser Frage in Kroatien und verwies auf die alarmierende Entwicklung der Arbeitslosigkeit und der Zahl der Auswanderer. Sever betonte, dass Kroatien dringend Veränderungen des eigenen Arbeitsmarktes benötige, vor allem was die Nachfrage nach jungen, gebildeten Menschen betreffe. Man strebe weiter sichere Arbeitsplätze, moderne Arbeitsformen, steigende Löhne sowie familienfreundliche Arbeitszeiten - unter anderem auch arbeitsfreie Sonntage - an.

Der Vizerektor des Kroatischen Katholischen Universität Zagreb, **Prof. Dr. Gordan Črpić** bemängelte dann die schwachen kroatischen Institutionen, die sich seit der jugoslawischen Ära nicht reformiert hätten und über keine wirksamen Instrumente zum Schutz der Arbeits- und Menschenrechte verfügten. Auch deshalb seine Veranstaltungen und Initiativen wie diese von großer Bedeutung um dem Ziel eines arbeitsfreien Sonntags näher zu kommen. Der Schutz des Sonntags sei ein wesentlicher Bestandteil der kulturellen Tradition Kroatiens. In der sich anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten die Referenten dann mit den anwesenden Konferenzteilnehmern noch einmal über die Probleme und Herausforderungen sowie die nächsten Schritte der „Allianz für den arbeitsfreien Sonntag“.